

SMARTE ARBEITER

Einen Saug- und Wischroboter muss man nicht haben. Doch wer sich dafür entschieden hat, möchte ihn meist nicht mehr missen. Wir haben 13 aktuelle Modelle geprüft, weitere 109 Testergebnisse gibt es online.

Immer öfter ziehen Saugroboter in privaten Haushalten ihre Bahnen. Wobei sich Angebot und Nachfrage in Richtung Hybridmodelle verschoben haben, also der kombinierten Saug- und Wischroboter. Auch die technische Weiterentwicklung schreitet schnell voran. Die große Anzahl an Modellen unterschiedlicher Preisklassen geht einher mit einer ebenso großen Funktionsvielfalt. Einige davon sind sinnvoll und nützlich, andere dienen vorwiegend dem Komfort.

Wie funktioniert ein Saugroboter?

Grundsätzlich kommen Saug- und Wischroboter mit Hartböden meist besser zurecht als mit Teppichen, Teppichböden. Beim Saugen arbeitet der Großteil mit rotierenden Bürsten (mit Borsten oder Gummilamellen) auf der Unterseite plus zumindest einer rotierenden Seitenbürste. Diese sammelt Staub und Schmutz entlang von Wänden und in Ecken (was in der Praxis mehr oder weniger gut gelingt) und leitet ihn weiter zur Hauptbürste. Einige wenige Robotermodelle haben ein bürstenloses Saugsystem, wie man es von herkömmlichen Bodenstaubsaugern kennt. Die rotierenden Bürsten liefern in der Regel das bessere Reinigungsergebnis, haben aber auch ihre Nachteile (siehe Kasten „Das Haartheema“).

Fotos: chendongshan; siraphol_Ki-generiert/stock.adobe.com

Wie funktioniert das Wischen?

Die einfachen Modelle ziehen lediglich ein auf der Unterseite befestigtes, abnehmbares Mopptuch über den Boden. Dieses muss vor Gebrauch per Hand oder über

DAS HAARTHEMA

Wenn Sie ein haarendes Haustier haben, kann ein Saugroboter eine gute Wahl für die regelmäßige Zwischenreinigung sein. Die rotierenden Bürsten benötigen allerdings regelmäßige Wartung, weil sich längere Haare (von Tier und Mensch) oder Textilfasern in den Bürsten verfangen bzw. um deren Achsen wickeln. Je nach Modell lässt sich die rotierende Bürste zum Säubern mehr oder weniger leicht aus ihrer Halterung herausnehmen.



einen mit Wasser und Reinigungsmittel befüllten Tank am Staubsauger angefeuchtet werden. Dieser Tank kann zusätzlich am Roboter angebracht sein oder den Staubbehälter ersetzen.

Bei besser ausgestatteten Modellen ist der Mopp nicht statisch, sondern vibriert oder rotiert. Durch die zusätzliche mechanische Einwirkung auf den Boden wird laut Anbieterangaben die Reinigungsleistung verbessert. Dies hat sich in unseren Labortests nicht unbedingt bestätigt. Einige Topmodelle verfügen über eine automatische Moppanhebung, die beim Überfahren von Teppichen nützlich ist. Auch muss man hier die Mopps meist nicht händisch ausspülen und trocknen, sondern dies wird ebenfalls von der Station erledigt. Bei den Topmodellen übernehmen die Ladestationen zudem das Befüllen und Entleeren der Frisch- und Abwassertanks des Roboters und fügen das Reinigungsmittel hinzu. Natürlich sind solche Ladestationen noch sperriger, schwerer und teurer, da sie über eigene Tanks verfügen. Diese müssen regelmäßig befüllt oder entleert werden. Manche Stationen können über einen eigenen Schlauchanschluss mit Frischwasser versorgt werden.

Wie navigieren die Roboter?

Einfache Modelle bewegen sich zufällig durch den Raum. Vernetzte Saug- und Wischroboter mit App verfügen über Sensoren (Laser, Ultraschall, Gyroskop), mit denen sie die Räume erfassen und kartieren, Hindernisse identifizieren und Stürze über Treppenstufen vermeiden. Zum Teil erkennen sie sogar hartnäckige Verschmutzungen und bleiben so lange an der betreffenden Stelle, bis sie sauber ist. Geräte mit eingebauter Kamera navigieren noch präziser, erkennen Verschmutzungen noch besser und können – je nach Modell – mithilfe künstlicher Intelligenz den Reinigungsplan anpassen. Man muss sich allerdings darüber im Klaren sein, dass die Kameras die Wohnräume und sich darin aufhaltende Personen erfassen. Der positive Aspekt: Kamerabestückte Roboter können als Heimüberwachung dienen. Allerdings sollte man den App-Zugang mit einem starken Passwort schützen. Das Vertrauen, dass es der Anbieter mit dem Datenschutz ernst meint, muss jedenfalls gegeben sein. Nicht jede Kamera ist übergene eine solche. Einige Saugroboter haben Kamerasensoren als visuelle Navigations-

Das sollten Sie beachten!

Kein Ersatz. Saugroboter sind praktisch für den Einsatz zwischendurch. Sie reinigen aber nicht immer gleich effektiv wie herkömmliche Staubsauger – speziell entlang von Kanten und in Ecken. Auch die Bodenbeschaffenheit spielt eine Rolle, Teppiche sind grundsätzlich der schwierigere Untergrund. Und natürlich können die Roboter keine Möbeloberflächen von Staub befreien oder Spinnweben von der Decke saugen. Nicht zu vergessen: Große und kleine Hindernisse (Sessel, Spielzeug, Stromkabel, Teppichfransen) muss man zuvor händisch aus dem Weg räumen. Für die Wischfunktion gilt das Gesagte sinngemäß. So gesehen sind Saug- und Wischroboter typische Zweitgeräte.

Komfortabler mit Ladestation. Grundsätzlich kann man einfacher ausgestattete Saug- und Wischroboter auch ohne sperrige Ladestation betreiben und so bei der Anschaffung Geld sparen. Andererseits bieten Ladestationen ein Plus an Komfort, schon allein, weil man sich nicht ums Aufladen kümmern muss. Wenn in der Station zusätzlich der Staubbehälter entleert wird und man nur noch wenige Male im Jahr einen großen Staubbehälter oder -beutel entsorgen muss, ist das ein deutlicher Komfortgewinn. Getoppt wird das alles von jenen Stationen, die sich auch gleich um die Wischmopps, Frisch- und Abwasser sowie das Reinigungsmittel kümmern und so den manuellen Aufwand noch einmal reduzieren.

Bodenreiniger. Ein spezielles Reinigungsmittel fürs Wischen ist nicht zwingend erforderlich. Sie können normale Bodenreiniger verwenden und müssen nur die Dosierung an die kleinen Tanks anpassen. Überdosierung verbessert die Reinigungsleistung nicht, kann aber einen stumpfen oder rutschigen Film auf den Oberflächen hinterlassen und wirkt sich negativ auf die Umwelt aus. Für Umweltbewusste empfehlen wir Reinigungsmittel mit Umweltzeichen. Von Essig raten wir ab, da er den Kunststofftank beschädigen kann und keine gute Reinigungswirkung hat.

Reparatur und Lebensdauer. Die von den Herstellern angegebene Verfügbarkeit von Ersatzteilen liegt zwischen 2 und 15 Jahren – sofern das Gerät überhaupt reparierbar ist. Wobei es nicht nur um allfällige Defekte geht. Verschleißteile wie Bürsten, Motorfilter oder Mopptücher müssen in bestimmten Abständen ersetzt werden. Von Marken und Händlern, die hier intransparent sind, müssen wir abraten. Ersatzteile von Drittanbietern können eine kostengünstige Option sein. Achten Sie auch darauf, ob der Akku des Roboters austauschbar ist. Am Ende ihrer Lebensdauer müssen Akku und Gerät ordnungsgemäß über den Handel oder ein Altstoffsammelzentrum entsorgt werden.

hilfe eingebaut, etwa Dyson 360 Vis Nav. Hier wird lediglich das Licht in ein digitales Signal umgewandelt. Dabei werden keine Fotos erstellt oder gespeichert. Allen Sensoren zum Trotz ist es im Test hin und wieder passiert, dass ein Gerät nicht rechtzeitig vor Tisch- oder Stuhlbeinen umgedreht hat, sondern dagegen gestoßen ist, oder dass es sogar abgestürzt ist. Zum Schutz vor solchen Unfällen bietet sich die Errichtung einer virtuellen Wand an.

Was sind virtuelle Wände?

Um den Roboter gezielt von bestimmten Bereichen fernzuhalten, kann man Barrieren errichten, sogenannte virtuelle Wände.

Früher gab es Magnetstreifen zum Auslegen auf dem Boden, später folgten kleine, noppenförmige Sensoren. Sofern der Roboter vernetzt ist, erstellt man virtuelle Wände nun in der App, in der die vom Gerät erfasste Karte der Wohnräume abgespeichert ist. Allerdings ist das leichter gesagt als getan. Das punktgenaue Platzieren einer virtuellen Wand in der App kann eine Herausforderung sein.

Können Saugroboter Stufen steigen?

Selbstständig in den Stock hinaufklettern können die Geräte bisher nicht. Die Schwellenhöhe, die ein Saug- und Wischroboter ohne Schwierigkeiten überwinden

kann, liegt bei durchschnittlich zwei Zentimeter. Ob eine Türschwelle und ein hochfloriger Teppich ein Hindernis ist, zeigt sich wohl erst in der Praxis. Mitunter kann die Anschaffung einer Rampe Abhilfe schaffen. Es gibt mittlerweile aber auch spezielle (höherpreisige) Robotermodelle, bei denen die Latte bei vier oder mehr Zentimeter liegt.

MEHR
ZUM
THEMA



Mit Ihrem Abo bzw. bei Kauf eines 24-h-Tickets haben Sie Zugriff auf die Testkriterien sowie die Testergebnisse von 122 Geräten: konsument.at/saug-wischroboter25

Kontrolle meist via App

Mittlerweile sind fast alle Saug- und Wischroboter ins WLAN eingebunden. Über die Smartphone-App des Herstellers kann man das Gerät fernstarten, zu reinigende Bereiche gezielt auswählen oder bestimmte Reinigungszeiten programmieren. Auch kann man den Reinigungsfortschritt mitverfolgen. Einfache Modelle verfügen lediglich über einen Ein-/Ausschalter, andere über eine mitgelieferte Fernbedienung oder ein Touchdisplay am Gerät. Wichtig! Achten Sie bei Bedarf darauf, ob man in der App Karten von mehreren Etagen einzeln abspeichern kann. Nur so können Sie in mehrstöckigen Häusern oder Wohnungen das volle Komfortpotenzial ausschöpfen.

1



Samsung Jet Bot+. Reiner

Saugroboter. Hartböden: Staub und Brösel werden problemlos aufgenommen. An Wänden und in Ecken ist die Reinigung etwas weniger effektiv. Auf Teppichen und Teppichböden nimmt er Brösel gut auf, hat aber Probleme mit feinem Staub und insbesondere mit Fasern (Tierhaare, Haare, Textilfasern). Der interne Staubbehälter muss dank automatischer Leerung zwar selten gereinigt werden, dies ist aber jedenfalls umständlich. Der Stromverbrauch ist recht hoch, die Ladestation sperrig und schwer. Entnehmbarer Akku. Effiziente Navigation.

Produktfotos: iCRT

Abbildungsnummer	Marke	Type	Mittlerer Preis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE								REINIGUNG	Staubsaugen	Wände und Bodenleisten
					Gewicht in kg	Wischen	Seitenbürste	Kamera eingebaut	Frishwassertank	Staubbehälter Füllstandanzeige	Automatisches Entleeren des Staubbehälters an der Ladestation	Spracheingabe	App		
1	Samsung	Jet Bot+	619,-	gut (64)	3,4	x	✓	✓	x	x	✓	✓	SmartThings	+	+
2	iRobot	Roomba Combo i8 i8178	350,-	gut (63)	3,3	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	iRobot Home	+	+
3	Roborock	Qrevo	485,-	gut (62)	3,6	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	Roborock	+	+
4	Xiaomi	S20+	261,-	gut (62)	3,7	✓	✓	x	✓	x	x	✓	Xiaomi Home	+	+
5	Dyson	360 Vis Nav	1.285,-	gut (61)	4,4	x	x	x	x	✓	x	x	MyDyson	++	++
6	Xiaomi	X20 Max	689,-	gut (61)	3,8	✓	✓	x	✓	x	✓	✓	Xiaomi Home	+	+
7	Dreame	X50 Ultra Complete	1.239,-	gut (60)	4,5	✓	✓	x	✓	x	✓	✓	Dreamehome	+	+
	Roborock	Qrevo Plus	709,-	gut (60)	3,8	✓	✓	x	✓	x	✓	✓	Roborock	+	+
	Samsung	Jet Bot Combo-VR7MD96B14G	799,-	gut (60)	4,7	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	SmartThings	+	+
	Samsung	VR7MD96514G/WA	1.149,-	gut (60)	4,7	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	SmartThings	+	+
	Xiaomi	X20 Pro	559,-	gut (60)	3,6	✓	✓	x	✓	x	✓	✓	Xiaomi Home	+	+
	Dreame	L10s Pro Ultra Heat	621,-	durchschnittl. (59)	3,9	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	Dreamehome	+	+
	iRobot	Roomba Combo i8+ i8578	481,-	durchschnittl. (59)	3,3	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	iRobot Home	+	+

Bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch.

Zeichenerklärung: ✓ = ja, x = nein, entf. = entfällt

Alle getesteten Wischroboter haben eine Ladestation, sind WLAN-fähig und können Grundrisse via App erstellen. Keines der getesteten Geräte verfügt über einen Schmutzwassertank oder Hepafilter. Die Raumabgrenzung (virtuelle Wand) kann ausschließlich via App eingerichtet werden.

iRobot Roomba Combo i8 i8178.

Hartböden: Gut bei Staub und Schmutz. Teppiche, Läufer: Sehr gut bei Bröseln, weniger gut bei Staub. Die Reinigung an Wänden und in Ecken fällt ihm schwer. Die Spotreinigung (gezielte Reinigung verschmutzter Stellen) funktioniert sehr gut. Tankfilter: Der Zugang zum Behälterinneren ist eingeschränkt, die Wartung des fest eingebauten Filters erschwert. Die Wischleistung bei Hartböden fällt gemischt aus. Der Stromverbrauch beim Laden ist gering. Der Geräuschpegel kann über die App reguliert werden. Ladestation ohne Selbstentleerungssystem.



2

Roborock Qrevo.

Sehr gute Saugleistung auf Hartböden, das Gerät nimmt groben Schmutz sehr gut auf. Gut funktionierende Navigation. Spürt Schmutz gut auf, ist relativ geräuscharm. Hat – wie so viele Roboter – Schwierigkeiten beim effizienten Staubsaugen nahe an Bodenleisten und Wänden. Saugt Staub schlecht aus dem Teppich und hinterlässt dort auch viele Tierhaare. Die Fleckentfernung mit dem Mopp funktioniert schlecht. Das Gerät wird in der Station automatisch entleert. Eine manuelle Reinigung des Staubbehälters ist sehr schwierig. Hoher Stromverbrauch.

Xiaomi S20+. Saugt Brösel, Staub und auch Fasern sehr gut von Hartböden auf. Macht vergleichsweise wenig Lärm. Navigiert gut um Hindernisse herum. Spürt Schmutz gut auf und eignet sich gut für Teppiche. An Wänden und entlang von Bodenleisten reinigt er durchschnittlich. Die Fleckentfernung mit dem Mopp funktioniert schlecht. Ladestation ohne automatisches Selbstentleerungssystem.



4

5

Dyson 360 Vis

Nav. Reiner Saugroboter, hochpreisig. Ladestation ohne Selbstentleerungsfunktion. Gute Wahl für Hartböden, als einer von wenigen auch für Ecken und Bodenleisten. Eignet sich weiters gut für Teppiche (inklusive Tierhaare). Das Entnehmen und Entleeren des Staubbehälters ist einfach, das Reinigen aber etwas umständlich. Verbraucht viel Strom. Kann nicht um Hindernisse herum navigieren. Funktioniert nicht problemlos mit der App. Laut im Betrieb.



3

6



Xiaomi X20 Max.

Aufgrund des großen Staubbehälters und der langen Akkulaufzeit von 160 Minuten ist das Gerät gut für große Flächen geeignet. Entfernt effektiv Brösel und Staub, aber auch Fasern von Hartböden. An Wänden und Bodenleisten reinigt er weniger effektiv. Beim Saugen von Teppichen ist er durchschnittlich, er lässt Staub und Tierhaare teilweise liegen. Hoher Stromverbrauch während des Ladevorgangs. Der Bedienkomfort im Alltag ist durchschnittlich.

Dreame X50 Ultra Complete.

Hochpreisiger Saug- und Wischroboter. Navigiert sehr gut um Hindernisse herum. Spürt Schmutz sehr gut auf. Gute Ergebnisse auf Hartboden, durchschnittliche Reinigungsleistung entlang von Wänden und Bodenleisten. Lässt viel Staub auf dem Teppich zurück. Der interne Staubbehälter wird automatisch geleert. Die Reinigung des großen Behälters aus der Ladestation ist aber umständlich. Verbraucht viel Strom. Passt nicht gut unter niedrige Möbel.



7

Teppichboden	Hartboden	Durchschnittliche Zeit für Staubsaugen in h:min	Wischen auf Hartboden	20 % PRAXISTAUGLICHKEIT	Überwinden von Hindernissen	Stufen erkennen	Schmutz erkennen und saugen	Navigieren	12 % HANDHABUNG	6 % STROMVERBRAUCH	Stromverbrauch im Lade-Modus in W	Stromverbrauch im Betrieb in W	Stromverbrauch im Offline-Betrieb in W ¹⁾	Ladezeit in h:min	4 % GERÄUSCH	0 % SICHERHEIT UND PRIVATSPHÄRE
o	++	00:21	entf.	+	+	++	o	++	o	--	80	4,9	4,7	03:12	o	o
+	+	00:23	o	o	+	++	-	++	+	o	40,5	1,8	1,7	01:40	+	o
+	+	00:23	+	+	+	++	+	++	o	--	91	3,4	3,1	02:56	o	o
+	+	00:23	o	+	+	++	+	++	o	-	91	1,5	1,6	04:36	+	++
+	++	00:58	entf.	--	-	++	-	--	o	--	113,5	1,9	2,2	01:45	-	o
o	+	00:16	+	+	+	++	+	++	o	-	90	2,0	2,0	03:58	o	+
o	+	00:29	o	++	++	++	++	++	o	--	122	5,5	5,7	03:41	o	-
-	++	00:27	o	+	+	++	+	++	o	--	91	3,0	3,0	03:14	o	entf.
o	+	01:47	++	+	+	++	++	+	o	--	98	4,5	4,6	03:15	o	o
o	+	01:47	++	+	+	++	++	+	o	--	98	4,5	4,6	03:15	o	o
o	+	00:27	+	+	o	++	+	++	o	-	68	2,0	1,8	03:08	-	+
o	+	00:39	+	+	+	++	+	++	-	--	92,5	5,0	5,0	02:49	-	entf.
+	+	00:22	-	o	+	++	-	++	+	o	37	1,6	1,5	01:41	-	o

¹⁾ Betrieb ohne App- oder Internetverbindung

Beurteilungsnoten: sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -)

Preise: August 2025

©IVKI: